

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 255.

Halle, Sonnabend den 31. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Frankfurt a. M., Donnerstag, d. 29. October. Das „Frankfurter Journal“ meldet, daß heute die Beschwerde der Rauenburger Törrn in Betreff der Verfassungs- und verfassungsmäßigen Rechte des Herzogthums durch den hiesigen Advokaten Goldschmidt der Bundesversammlung mitgetheilt worden sei.

Deutschland.

Berlin, d. 29. October. Die Uebersiedelung des königl. Hoflagers vom Schlosse Sanssouci nach Charlottenburg wird, wie man vernimmt, Ausgangs nächster Woche erfolgen.

Dem heute ausgegebenen „Staats-Anzeiger“ vom 30. October liegt die vollständige Liste der Fünf und Zwanzigsten Ziehung der Prämien von den für das Jahr 1857 zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien Scheinen in besonderer Beilage bei.

Der heutige „Staatsanz.“ enthält die in der „London Gazette“ vom 13. d. Mts. erschienene Bekanntmachung, betreffend die Blokade des Hafens und Flusses von Kanton, welche der diesseitigen Regierung von der großbritannischen amtlich mitgetheilt worden ist.

Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen verhältnißmäßig erfreulichen Zustand in dem Besitze Sr. Maj. des Königs ist, der „N. Pr. Z.“ zufolge, bereits vor einigen Tagen die Anordnung getroffen worden, daß allen öffentlichen Lustbarkeiten in der Hauptstadt in früherer Weise freier Lauf gelassen werde. Entsprechende Anweisungen sollen auch den Provinzialbehörden zugegangen sein.

Die Fregatte „Thetis“ hat bereits gestern Danzig verlassen und die Fahrt nach Havre u. s. w. angetreten.

Elbing, d. 28. October. Bei der gestern in Marienburg abgehaltenen Erstwahl eines Abgeordneten für den Elbing-Marienburg-Pr.-Stargarder Bezirk wurde Herr von Graevenitz, der in Folge seiner Beförderung zum Staatsanwalte in Danzig sein Mandat niedergelegt hatte, nicht wiedererwählt. Es fielen auf ihn nur 163 Stimmen. Dagegen erhielt der Gegenkandidat, Friedr. Houffelle von hier, durch Vereinigung der oppositionellen Partei und der zahlreichen Katholiken, welche der Pr. Stargarder Kreis geliefert, 193 Stimmen. (Zeit.)

Kassel, d. 27. Octbr. Einer der achtbarsten Männer Kurhessens ist mit Tode abgegangen. Es ist dieser der Obergerichtsanwalt Schwarzenberg, langjähriger Präsident der Kurhessischen Ständeversammlungen. Sein Name ist mit der neuesten Geschichte Kurhessens eng verwebt und er hat sich durch die Festigkeit und Ehrenhaftigkeit seines Charakters ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Von der Eider, im October. Die telegraphisch hierher gelangte Nachricht, daß Preußen die Holsteinische Angelegenheit an den Deutschen Bund bringt, hat den freudigsten Eindruck gemacht. Das letzte Dänische Circular erhält damit die ihm gebührende Antwort. Die Sprache des Circulars zeigt den Dänischen Uebermuth klar genug; heißt es doch darin unter anderem: die Revolutionäre und Rebellen von 1848 in den Herzogthümern wären die einzigen in Europa, die nicht geächtigt worden wären! Dieser wenig aufrichtige Seitenhieb war denn doch in einem Augenblicke, wo man sich dem Auslande gegenüber den Anschein der Nachgiebigkeit und Mäßigung gab, wahrhaft unerträglich. Das Kopenhagener Cabinet rechnete darauf, daß die Deutsche Langmuth unerhöplich wäre. Der Preussische Antrag in Frankfurt, dem die Oesterreichische Unterstützung nicht entgegen wird, liefert den Beweis, daß sich Dänemark diesmal geirrt hat. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 29. Octbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ spricht in einem René unterzeichneten Artikel die Meinung

aus, der bevorstehende Kongreß werde den Wünschen des moskautischen und des walachischen Divans wie der Integrität der Türkei und dem europäischen Gleichgewichte Rechnung tragen. Die Mächte würden, indem sie abermals Uebereinstimmung zeigen, in dieser Frage Beschlüsse fassen, welche alle Interessen schonen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Octbr. Die freudige Aufregung über die Einnahme Delhi's kann man sich denken. Ein großer Theil des Publikums hat sich gewöhnt, die alte Mogulstadt mit denselben Augen wie einst Sebastopol zu betrachten: als das Alpha und Omega des ganzen Kampfes. So hört man denn häufig den Ausruf: „Nun ist's aus, nun haben wir Ruhe, Ruhm und Frieden.“ Von der tödtlichen Spannung, mit der die Freunde und Verwandten indischer Offiziere auf die Todtenliste warten, macht man sich leicht einen Begriff, da die Schlacht vom 14. bis zum 20. getobt zu haben scheint und großentheils in Straßengefecht bestanden haben muß. Die Angabe von 640 Todten und Verwundeten stimmt indes kaum zu der telegraphischen Bemerkung, daß der Verlust sehr groß gewesen ist, außer wenn man annimmt, daß die asiatischen Hüßvölker den größten Verlust hatten (eine Londoner Depesche des „Nord“ giebt den Verlust der Engländer mit ihren Hüßvölkern auf 2600 Mann an) und daß ihre Gefallenen nicht mitgezählt sind. Bei den allgemeinen Erwartungen eines fürchtbaren Strafgerichts über Delhi ist die Phantasie der meisten Zeitungsleser mit Bildern erfüllt, hinter denen die Beschreibung der wirklichen Ereignisse hoffentlich zurückbleiben wird. Was die heutigen Morgenblätter betrifft, so sind fast alle darin einig, daß sie den moralischen Werth dieses ersten großen und fürchtbaren Sieges ungemein hoch anschlagen, aber vor einer Ueberschätzung seines materiellen Werthes warnen; der Sturm sei beschworen, aber darum werde die See noch lange Zeit hoch gehen. Den theilweisen Erhebungsversuchen, deren in den Depeschen erwähnt wird, will man kein unmittelbares Gewicht mehr beilegen. — Betreffs der aus England abgeschickten Truppen weiß man jetzt (nach Angaben von „Bakers Overland News“), daß 84 Schiffe mit 32,664 Mann unterwegs oder theilweise in Kalkutta gelandet sind. Rechnet man dazu die 900 Mann, die über Suez gehen, ferner 3159 Mann, die sich in den nächsten Tagen einschiffen sollen, und die 4 Regimenter, die Marschordre haben, so beträgt die nach Indien bestimmte Armee im Ganzen ungefähr 40,000 Mann, deren bei weitem größter Theil vor Ablauf des Jahres auf indischem Boden stehen wird.

Aus Liverpool, d. 27. October, wird telegraphirt: „Die hiesige städtische Bank (Liverpool Borough Bank) ist geschlossen worden. Eine an der Thür angeschlagene Anzeige sagt, daß die Bank von England auf eine Bitte um Vorschüsse zur Befriedigung von Ansprüchen eingegangen ist, daß jedoch die Directoren, um die Depositare zu schützen, beschlossen haben, die Thüren so lange zu schließen, bis die Arrangements vollendet seien. Sie sprechen die Hoffnung aus, ihre Geschäfte sehr bald wieder aufnehmen zu können. Auf der Börse herrscht große Aufregung. — Nachschrift. Die Directoren der städtischen Bank haben so eben angezeigt, daß, da alle Arrangements mit der Bank von England getroffen worden seien, die Bank am Freitag wieder offen sein und ihren Verbindlichkeiten nachkommen werde.“

Paris, d. 29. Octbr. (Tel. Dep.) Aus London will man hier wissen, die Unterhandlungen zwischen der Liverpooler Bank und jener von England seien abgebrochen, und die erstere werde wahrscheinlich liquidiren.

(Eine Depesche aus Liverpool vom 28. Octbr., 1 Uhr Nachmittags, im „Globe“ von demselben Tage lautet: Die städtische Bank hat so eben folgende Anzeige an der Thür des Bankgebäudes anschlagen lassen: „Da die Arrangements mit der Bank von England noch nicht vollendet sind, so wird unsere Bank ihre Geschäfte bis auf Weiteres nicht wieder aufnehmen. K. Sellar, Direktor.“)

Portugal.

Lissabon, d. 13. Octr. Das hier zum Ausbruch gekommene gelbe Fieber — schreibt man der „Pr. Corr.“ — hat in letzter Zeit an Ausdehnung noch wesentlich zugenommen und wirkt auf Stimmung und Leben unseres Platzes bereits recht drückend ein. Die Zahl der täglichen Erkrankungen ist auf 280 bis 300 angewachsen, von denen etwa der dritte Theil tödtlich verliert. Die wohlhabenden Bewohner der vorzugsweise heimgefluchten Stadttheile haben den Platz verlassen und sich in die kleinen Dörferchen um Lissabon, welche sämmtlich ganz fieberfrei sind, zurückgezogen. Die Theater der Stadt werden kaum besucht; die meisten Läden und Magazine sind geschlossen, Handel und Verkehr stockt fast vollständig. Der Zusammentritt der Cortes, welcher für den 2. Novbr. angeordnet war, ist vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ostindien.

Aus Paris, d. 28. Oct., wird der „A. Ztg.“ geschrieben: Die Nachrichten aus Indien auf gewöhnlichem Wege sind heute hier angelangt. Dieselben theilen einige weitere Einzelheiten über die Einnahme von Delhi mit. General Wilson hatte am 9. Septbr. seine Belagerungs-Artillerie erhalten. Die Arbeiten waren bis dahin mit großer Energie betrieben worden, und man befand sich nur noch 450 Fuß von dem Platze entfernt. Man beschloß sofort die Errichtung von drei Batterien: die eine (sieben Geschütze) gegen die Bastion Mora, die andere (sechs Geschütze) gegen die Bastion des Thores von Kaschmir und die dritte gegen die Bastion des Thores von Bahore. Die Batterien waren am 13. Abends beendet. Am 10. und 11. machten die Insurgenten einige Ausfälle, wurden aber mit Verlust zurückgeworfen. Am 14. Morgens begann das Feuer, das Tag und Nacht fortgesetzt wurde. Am 16. waren zwei Breshen geschossen, die eine an der Bastion Mora, die andere an der Bastion von Bahore. Man beschloß, am 17. Sturm zu laufen (den londoner Depeschen zufolge drangen die Engländer schon am 16. Sept. in die Stadt ein). Bei Tagesanbruch wurde die Bastion Mora gestürmt. Kaum war man dort angelangt, als die Insurgenten sich zurückzogen und der Pulverturm in die Luft flog. Eine große Anzahl Soldaten und Offiziere wurden getödtet und verwundet, und da man befürchtete, daß noch andere Minen angelegt worden seien, so gab der General Befehl zum Rückzuge. Am anderen Tage begann das Feuer wieder gegen die Bastion des Thores von Kabul, und am 20. fand der allgemeine Sturm statt, der vollkommen gelang. Vor dem Sturm hatte der General Wilson eine Proclamation erlassen, worin er befohlen hatte, seinem bewaffneten Insurgenten Gnade zu geben, jedoch die Frauen, die Kinder und die unbewaffneten Männer nicht niederzumekeln. Unter den Offizieren, die beim Sturm verwundet wurden, befinden sich der General Nicholson, der Oberst Campbell und der Major Reed. Ueber das Schicksal des Königs von Delhi lauten die Nachrichten verschieden. Nach den einen ist derselbe mit seinen Truppen auf dem Marsche nach dem Königreiche Audd, nach den anderen ist er den Engländern in der Nähe von Delhi in die Hände gefallen. Er hatte Delhi einige Tage vor dem Sturm verlassen. Seine Söhne, Frauen, Töchter und sein ganzer Hof, so wie ein großer Theil der Insurgenten hatten ihn begleitet. Der Rückzug des Königs von Delhi und eines Theiles der Insurgenten desorganisierte die Vertheidigung. Wenn die Insurgenten gut befehligt worden wären, so hätten die Dinge eine andere Wendung nehmen können. Die Engländer selbst legten eine große Entschlossenheit und sehr vielen Muth an den Tag.

Aus London vom 28. Octbr. wird dem Amsterdamer Handelsblatt telegraphirt: „Man vernimmt aus Delhi, daß verschiedene Einwohner der Stadt um Gnade baten und auch wirklich verschont wurden. Den Sipahis aber ward die Bequadrung verweigert. Vielen Meutern, namentlich der Kavallerie, gelang es, zu entkommen. Die Engländer hatten bei Erstürmung der Stadt eine Stärke von 10,000 Mann.“

Ueber die indischen Angelegenheiten waren in Paris am 28. Oct. sehr beunruhigende Gerüchte im Umlauf. Nach Berichten soll namentlich die Insurrektion im Königreich Audd so allgemein sein, daß 150,000 Mann unter den Waffen stehen. Es ist hierbei zu bemerken, daß die Schilderungen aus Indien in Paris im Allgemeinen eine dunklere Farbe annehmen, als in London.

China.

Die neue Post aus Hongkong vom 10. September hat keine Nachrichten von größerer Bedeutung gebracht. Man versichert, daß die Rebellen kürzlich einen Sieg gegen die kaiserlichen Erschoten hätten, und zwar in der Provinz Kwang-tung (Canton), bei welcher Gelegenheit an 70 Dschunken in ihre Hände gerathen wären.

Amerika.

Newyork, d. 15. October. Seit der allgemeinen Suspension der Banken scheint Alles besser zu gehen. Die Wechsel-Course hoben sich um 5 pCt.

Bermischtes.

— Das große Loos ist nach Düsseldorf gefallen. — In Bezug auf den zweiten Hauptgewinn von 100,000 Thlr., welcher nach Erfurt gefallen, verlautet noch, daß zu dem ganzen Loose vier Theilnehmer gehören, welche sämmtlich in Erfurt wohnen und jeder ein Viertel loos spielen: einer derselben ist, wie es heißt, ein Postbeamter, der zweite Unteroffizier beim 31. Inf.-Regimt. und die beiden letzten sind zwei gewerbetreibende Bürger.

— Gotha, d. 28. Octbr. Unsere Stadt ist durch die Kunde von dem in der verfloffenen Nacht erfolgten Ableben des Hofraths

Bernhard Perthes, des Chefs des weltbekannten geographischen Instituts, auf das Schmerzlichste berührt worden. Das Nervenfieber, das leider schon mehrere Opfer hier gefordert, hat auch ihn, einen kräftigen, blühenden Mann von 36 Jahren, nach nicht langem Krankenlager dahin gerafft.

— Der bekannte englische Bierbrauer Bass, der zugleich Mitglied des englischen Unterhauses ist, war in diesen Tagen in Paris, wohin er von dem Kaiser berufen worden war. Hr. Bass untersuchte alle größeren Bierbrauereien von Paris und stattete dem Kaiser einen Bericht darüber ab. Dieser wünscht nämlich die Errichtung einer großen englischen Bierbrauerei in Paris. Nach dem Ausdruck des Hrn. Bass sind alle dazu nothwendigen Elemente in Paris vorhanden, nur handelt es sich darum, zu wissen, ob das Seine-Wasser die zur Production eines guten englischen Bieres nothwendigen Eigenschaften besitzt. Die betreffenden Versuche werden in London gemacht werden. Hr. Bass hat zu diesem Zwecke eine große Anzahl Fässer, mit Seine-Wasser angefüllt, mitgenommen. Gelingen die Versuche, so werden wir in Paris bald eine englische Bierbrauerei im großartigsten Maßstabe haben.

Mansfelder Bauernverein.

Schwittersdorf, am 28. October. Sechzig Sparer, die sich nach den vorgelegten Zeugnissen in den vorausgegangenen Jahren gut geführt und im Verhältnis zu ihrem Lohne oder Arbeitsverdienste reichlich gespart hatten, erhielten heute zur Belohnung ihres sittlichen und wirthschaftlichen Verhaltens jeder 20 Ellen Leinwand und ein für sie werthvolles Belohnungszeugniß, das sie im Veränderungsfalle ihren künftigen Dienst- und Arbeitsherren vorlegen und so als ein geeignetes Mittel zu ihrem bessern Fortkommen benutzen können. Die Verteilung leitete der Herr Prediger Kestner aus Polleben mit passenden Worten ein. Nach der Prämienvertheilung wurden die anwesenden Prämianten an zwei Tiseln gesesselt. Hierauf fand eine Besprechung über die diesjährige Wirkksamkeit des Guano und der künstlichen Düngungsmittel statt. Allgemein hatte man die Erfahrung gemacht, daß der Guano in diesem warmen und trocknen Wirtschaftsjahre nicht genützt, vielleicht sogar insofern geschadet habe, als er im Herbst 1856 dazu beigebracht, daß die frühzeitig bestellten Saaten sich übermäßig und dadurch die Düngvorräthe nutzlos verbraucht hätten. In der trocknen Wärme des Frühjahr und Sommers sei die so leicht flüchtige Dungkraft des Guano aus dem Acker verfliegen. Das warme und regenlose Jahr sei für die Anwendung des Glimmsalpeters sehr geeignet gewesen. Was die übrigen von so vielen Seiten angebotenen und angepriesenen künstlichen Dünggeräten aus einheimischen und fremden Fabriken betreffe, so müsse man bei aller Anerkennung der Bereitwilligkeit, mit welcher die Unternehmer der Düngfabriken der Landwirtschaft nützen und helfen wollten, in Rücksicht auf die bisweilen nur allzu sichtbar hervortretende Speculation doch sehr vorsichtig sein, um nicht sein Geld, die Arbeit, ein ganzes Düngungsjahr und die Erträge desselben zu verlieren. Sehr ernstlich sprach man sich auch über die leider eingetretenen Verfälschungen des Guano aus. Hierauf schloß sich eine kurze Erwähnung der von Schmänn in Eisleben eingesandten Düngerproben und eine Erörterung über die Ergebnisse der diesjährigen Erndte, in welcher die Desfrüchte im Kreise am besten gerathen und um $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{10}$ im Durchschnitte ergiebiger als eine Mittelernde ausgefallen sind. Am nächsten stehen dann die Erträge von Roggen und Kartoffeln. Bei allen übrigen Erndten sind aber, mit Ausnahme der einzelnen Striche, in welchen zeitiger Regen eingetreten war, hinter einer Mittelernde zum Theil sehr weit zurückgeblieben. Der Erndtausfall wird nicht bloß dem Mangel an Regen, sondern vorzugsweise auch den Verheerungen zugeschrieben, welche die Mäuse angerichtet haben. Eben deshalb lag auch dieser Versammlung die Frage vor, wie die Mäuse am besten vertilgt werden könnten. Die wesentlichsten Vorschläge wurden ganz kurz erwähnt und dabei auch eine schriftliche Mittheilung des Herrn Apotheker Giske in Eisleben vorgelesen. Derselbe schreibt: „Seitdem die königl. Regierung in Merseburg die Erlaubniß ertheilt hat, daß die Mäuse im Felde mit den Präparaten von Phosphor und Krähenaugen vertilgt werden können, und die Apotheken angewiesen hat, diese Gifte gegen vorschriftsmäßige Bescheinigung an die Dekonomen zu verkaufen, habe ich mich vielfältig mit der Darstellung der zweckmäßigsten und wirksamsten Präparate beschäftigt. Am Besten hat sich der Phosphorteil bewährt. Die Mäuse sterben ihnen und sterben schnell und sicher auch von den kleinsten Gaben. Aus einem Pfunde können 1000 bis 1200 Kügelchen gemacht werden, und von einer Kugel können 6 und mehr Mäuse sterben. Ich habe davon in diesem Monate schon gegen 500 Pfund verkauft, und nur günstige, nicht einen einzigen nachtheiligen Bericht erhalten. Den Phosphor zum Vergiften der Weizenkörner zu verwenden, halte ich deshalb für ungewöhnlich, da in dieser Form der Phosphor so sehr der Einwirkung der Luft ausgesetzt ist und deshalb bald zerfällt wird. Auch ist es Erfahrungssache, daß die Mäuse die Hülsen abschälen und den nicht vergifteten Kern freissen [und wo die Mäuse das vergiftete Korn wirklich benagen, da sterben sie zwar, aber das Korn hat auch die Keimkraft verloren; der Zweck des Vergiftens ist daher nicht erreicht]. Das Kochen der Krähenaugen mit etwas Salpetersäure gewährt den Vortheil, daß sich das berüchtigte salpeterfaure Strichninin bildet, wodurch die Wirkung sehr erhöht und beschleunigt wird. Die Anwendung von Krähenaugentheil, woraus Kügelchen gebildet werden, wird darum vorzuziehen sein, weil man diese in die Mauselöcher schieben kann, wodurch sie allen andern Thieren entzogen werden, während Weizenschrot im Freien liegen bleibt und leicht von Tauben, Rebhühnern u. a. gefressen werden kann. Auffallend ist es, daß, wie glaubwürdig mitgetheilt worden, bei Vergiftung mit Phosphortheil die Mäuse von den benachbarten Aekern, wo keine Vergiftung vorgenommen worden war, sich nicht auf den gereinigten Acker überfiebern, wahrscheinlich wegen der Ausdün-

fung der faulenden Mäuse. Darin liegt ein großer Gewinn. Wenn einige Mal auf denselben Acker Phosphorkügelchen ausgelegt worden sind, die Mäuse den Geruch kennen gelernt haben und nicht mehr davon fressen, dann ist es zweckmäßig, durch Krähenaugenkügelchen den letzten Rest auszuliegen. Die Anfertigung des Phosphortreibes kann nur in Apotheken geschehen, weil die Bereitung sehr feuergefährlich ist, wie wir leider unlängst ein Beispiel davon in Hseben erlebt haben. Deshalb teilen ich die Vorschrift nicht mit. Die Bereitung der Krähenaugenkügelchen ist aber folgende. Ein Pfund Krähenaugnpulver wird mit zwei Quart Wasser und $\frac{1}{2}$ Loth Salpetersäure einige Mal aufgekocht, dann 2 Mezen Weizenschrot und 2 Pfd. Syrup oder Farinzucker zugelegt. Nach 8-12 Stunden, in welcher Zeit die Masse einige Mal umgerührt wird, legt man davon in jedes Mausloch einen halben Theelöffel voll. Soll die Mischung in Kugel form angewendet werden, so kocht man 1 Pfd. Krähenaugnpulver mit 1 Quart Wasser, $\frac{1}{2}$ Loth Salpetersäure und 8 Loth Strohholzpulver einige Mal auf und setzt dann 3 bis 4 Pfd. Mehl hinzu, um daraus einen festen Teig zu bilden, aus dem Kügelchen von der Größe einer Erbse gemacht werden, die mit Mehl und Zucker bestreut in die Mauslöcher gelegt werden. Beide Vorschriften haben sich als sehr wirksam erwiesen. Herr Gieseke erbiethet sich gern zu mündlicher und schriftlicher Mittheilung seiner Erfahrung über diese Ungelegenheit. Nach der hierauf folgenden Vertheilung einer kleinen Schrift: „Rathschläge in Futternoth“, welche das k. Landesökonomiekollegium eingesandt hatte, besprach die Versammlung nach den Anregungen, welche der Centralverein in seiner am 16. d. stattgehabten Versammlung gegeben hatte, die Vorzüge des Allgäuer Rindvieh's. Das Allgäuer Vieh ist eine Gebirgsrasse und ist, wie sich Herr von Wedderlin (Landwirthsch. Thierproduktion 2, 87) ausdrückt, „die geringste Sorte der braunen Schläge, kleiner, aber gut und unterseht gebaut. Die Milchergiebigkeit ist im Verhältnis zum Futterbedarf gut. Das Vieh ist nicht lecher in der Fütterung. Die Kälber sind klein. Die Döfen bleiben verhältnißmäßig kleiner als bei andern Viehschlägen, haben aber einen gut gebauten, geschlossenen Leib, mit geradem, vollen Rücken.“

Es kann der Werth dieser Viehrasse eigentlich nur mit dem des gewöhnlichen deutschen Landvieh in die Waagschale gelegt und sich hierüber etwa dahin ausgesprochen werden: wenn bei dem Landvieh die vorzügliche Brauchbarkeit zu Zug- und Mastvieh (in Württemberg), auch reichlichem Zalganz obenan steht, die Milchergiebigkeit aber etwas untergeordnet ist, so ist dagegen letztere beim Allgäuer Vieh vorzüglicher.“ Nach den Erfahrungen des Gutbesizers Herrleben ist das Allgäuer Vieh gesünder im Futter, milchreicher und als Bergvieh dauerhafter, als die gemeine Landrasse. Es wurde beschlossene, daß mehrere Mitglieder des Vereins nach Sachsis, in den Eilenburger Kreis und nach Sachsen, wo die Allgäuer in großer Anzahl gehalten werden, begeben und in der nächsten Versammlung Bericht erstatten sollten. Schließlich wurden nach Ablauf des Verwaltungsjahres sämtliche bisherige Vorsteher wieder erwählt.

Lotterie.

Bei der am 29. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 44,221 und 70,502. 8 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3572, 4220, 7089, 55,085, 65,189, 67,475, 90,358 und 91,466.
 38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 245, 716, 1022, 1701, 2580, 4167, 12,207, 13,845, 14,662, 15,449, 18,074, 19,442, 24,520, 25,770, 27,740, 30,338, 35,024, 37,654, 39,075, 41,489, 42,208, 42,318, 45,438, 47,960, 49,777, 50,347, 50,490, 50,886, 54,810, 54,886, 57,111, 59,268, 61,229, 69,516, 70,042, 81,108, 91,309 und 94,641.
 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1948, 3145, 4476, 6671, 6934, 9023, 11,006, 16,066, 16,832, 17,180, 18,993, 19,059, 21,413, 27,010, 29,280, 31,726, 36,025, 38,559, 39,076, 40,743, 43,868, 47,114, 53,611, 55,084, 56,841, 57,036, 60,180, 61,093, 63,429, 65,381, 70,967, 72,294, 72,313, 73,073, 73,784, 74,224, 75,528, 76,292, 77,330, 78,209, 83,050, 84,261, 84,393, 85,829 und 90,811.
 73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1207, 1240, 1528, 3995, 5004, 5625, 7086, 7552, 7885, 9521, 10,165, 10,211, 14,931, 16,569, 17,176, 18,070, 18,083, 18,666, 21,701, 21,722, 23,025, 23,911, 24,017, 26,143, 26,450, 27,917, 28,139, 28,724, 29,688, 33,564, 34,493, 34,658, 34,835, 34,871, 34,909, 35,313, 36,514, 38,504, 39,477, 41,130, 43,819, 46,054, 48,522, 47,412, 48,298, 55,006, 56,066, 56,779, 58,847, 59,471, 69,588, 61,014, 61,318, 61,319, 61,662, 61,902, 64,284, 66,888, 69,327, 69,629, 72,533, 72,629, 73,505, 74,326, 75,573, 78,427, 82,295, 86,668, 90,884, 91,477, 93,402, 93,910 und 94,811.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 29. October.

Amtl.	Fonds-Cours	3f.	Brief.	Geld.	Berl. = Anb.	Prior.	3f.	Brief.	Geld.	Thür. Prior. = Obl.	3f.	Brief.	Geld.
Pr. Kreim. Anl.	1850	4/1	90 1/2	99	do.	do.	4/1	96 3/4	90 1/4	do. III. Serie	4/1	—	—
St. Anl. von 1850	4/1	90 1/2	98 3/4	Berlin = Hamburger	do.	do.	4/1	112 1/2	—	do. IV. Serie	4/1	—	—
do. von 1854	4/1	90 1/2	98 3/4	Prioritäts = 4/1	do. II. Emiffion	4/1	100	99 1/2	—	Wilhelmsb. (Cofels)	4/1	—	—
do. von 1854	4/1	90 1/2	98 3/4	do. II. Emiffion	do. II. Emiffion	4/1	—	—	—	Dberberger	4/1	40 1/2	45 1/2
do. von 1855	4/1	90 1/2	98 3/4	B. = Noted. = Wagg.	do. Prior. = Obl.	4/1	125 1/4	134 1/4	—	do. Prioritäts = 4	—	—	—
do. von 1856	4/1	90 1/2	98 3/4	do. do. Lit. C	do. do. Lit. D	4/1	96 1/2	96	—	do. III. Emiffion	4/1	—	—
do. von 1857	4/1	90 1/2	98 3/4	Berlin = Stettiner	do. do. Lit. E	4/1	96 1/2	96	—	Ausland. Eisenbahn-Stamm-Actien.	—	—	—
Staats = Schuldsch.	3/1	82 1/4	81 3/4	do. Prior. = Obl.	do. do. II. Serie	4/1	126 1/2	96	—	Amper. = Rotterb.	4	62 1/2	—
Präm. = Anl. von 1855	100	3 1/2	—	do. do. II. Serie	Pr. = Schw. = Freib.	4	84 3/4	—	—	Stet. = Altona.	4	—	—
Kur. u. = Reumart.	—	—	—	Pr. = Schw. = Freib.	Wieg. = Reiffe	4	116 3/4	—	—	Edman = Jitkau	4	—	—
Schuldbriefe.	3/1	110 1/4	109 3/4	Wieg. = Reiffe	Edin = Grefelder	4	69 3/4	68 3/4	—	Edmigh. = Werb.	4	145	—
Dber = Deichbau = Obligationen.	4/1	—	—	Edin = Grefelder	do. Prioritäts = 4/1	—	—	—	—	Reuf. = Weissenburg	4	—	—
Berl. Stadt = Obl.	4/1	—	—	do. Prioritäts = 4/1	Edin = Winderers	4/1	144 1/2	143 1/2	—	Reifenburger	4	51	50
do.	3/1	—	—	do. do. Prior. = Obl.	do. do. II. Emiffion	4/1	99 1/4	100 1/2	—	Rord. (Fr. = Wils.)	4	46	45
Pandbriefe.	—	—	—	do. do. III. Emiffion	do. do. III. Emiffion	4/1	82	—	—	Barckfeuer = Edo	4	—	—
Kur. u. = Reumart.	3/1	84	83 1/2	Düffeldorf = Oberf.	do. Prioritäts = 5	—	—	—	—	Ausland. Prioritäts-Actien.	—	—	—
Dffpreussische	3/1	81 1/4	82 3/4	do. Prioritäts = 5	do. do. Prioritäts = 4/1	—	—	—	—	Rord. (Fr. = Wils.)	4/1	—	—
Bommerische	3/1	83 1/4	82 3/4	Waggdeb. = Halberst.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	33 1/2	—	—	R. Obl. G. = d. Pf.	4	—	—
Pofensche	4	97 1/4	96 1/4	do. Prioritäts = 4/1	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. Eb. u. Reufe	4	—	—
do.	3/1	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Inland. Fonds.	—	—	—
Schleffische	3/1	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Kaffen = Vereins = Bank = Actien.	4	—	—
Dom Staat garan = tirt Lit. B.	3/1	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Königsb. = Priort.	4	—	—
Westpreussische	3/1	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Waggdeb. = Priort.	4	—	—
Meentbriefe.	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Roffener do.	4	92 1/2	—
Kur. u. = Reumart.	4	90 3/4	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Berl. Sandels-Ges.	4	89	79 1/2
Bommerische	4	90 3/4	89 3/4	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Disconto Commans = dit = Antheile	4	102 1/2	101 1/2
Pofensche	4	89 1/4	88 1/4	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Preuf. Hand. = Gef.	4	91	—
do.	4	89 1/4	88 1/4	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Schl. = Pant = Verein	4	75 1/2	74 1/2
Preussische	4	90	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Fabr. v. Eisenhbd.	4	—	—
Edin u. = Weffp. A.	4	92	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Preuf. Eisenb. = Zunft = Bogen.	—	—	—
Schleffische	4	90 3/4	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Prad. = Schw. = Freib.	4	105 1/2	—
Schleffische	4	90 3/4	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	III. Emiffion	4	77 1/2	76 1/2
Pr. B. = Antheill.	4	146 3/4	145 3/4	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. III. Emiffion	4	82 1/2	—
Friedrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Ausland. Fonds.	—	—	—
Gold = Kronen	—	9.6 1/2	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	Braunfchw. = Pant = Bremer = Pant = Coburger = Credit = Darmstädter = Pant = Harter = Pant = Thüringer = Pant = Weimarsche = Pant	4	114 1/2	113 1/2
Andere Goldmünzen zu 5 pf.	—	10 1/2	10	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. = Pant =	4	115 1/2	—
Eisenb. = Actien.	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. = Pant =	4	73	72
Wachen = Düffeldorf.	3/1	81 1/2	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. = Pant =	4	94 1/4	93 1/4
do. Prioritäts = 4	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. = Pant =	4	88 1/2	87 1/2
do. II. Emiffion 4/1	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. = Pant =	4	79 1/2	79 1/2
do. III. Emiffion 4/1	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	do. = Pant =	4	105 3/8	104 3/8
Wachen = Waggdeb.	4/1	48 1/4	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts = 4/1	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
Bergisch = Märkische	—	80 1/2	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts = 5	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	—	—	100 1/4	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
do. (Dortm. = Soeff)	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie 4/1	—	—	—	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—
B. = Anl. L. A. u. B.	—	128	127	Waggdeb. = Wittenb.	Waggdeb. = Wittenb.	4/1	—	—	—	—	—	—	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 29. October. (Nach Weipeln.)
 Weizen 66 — 68 $\frac{1}{2}$ Gerste 44 — 48 $\frac{1}{2}$
 Roggen 46 — 50 $\frac{1}{2}$ Feife — — —
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pGt. Eralt. 28 $\frac{1}{2}$.

Stordhausen, den 28. October.
 Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 10
 Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2 — —
 Feife 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 15
 Rübbel pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Weizen pro Centner 17 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 29. October.
 Weizen loco 60-75 $\frac{1}{2}$
 Roggen loco 39 1/2 - 40 1/2 $\frac{1}{2}$, 80 pfd. 39 - 40 $\frac{1}{2}$ pr. 182 $\frac{1}{2}$
 pfd. bez. Oct. u. Oct./Nov. 39 - 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Br. u. G., Nov./Dec. u. Dec./Jan. eben so, Frühj. 39 1/2 $\frac{1}{2}$
 40 1/2 - 40 $\frac{1}{2}$ bez. Br. u. G., Mai Juni 41 1/2 - 42 1/2 $\frac{1}{2}$
 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 1/2 Br.
 Gaier Octbr. u. Oct./Nov. 28 $\frac{1}{2}$ Br., Frühj. 31 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
 Rübbel loco 13 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., Oct. 13 1/2 - 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 1/2 G., Dec./Jan. 13 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., Nov./Dec. 13 1/2 $\frac{1}{2}$ G., Dec./Jan. eben so, Frühj. 39 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 13 1/2 $\frac{1}{2}$ Br.
 Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 $\frac{1}{2}$, mit Faß 20 1/2 $\frac{1}{2}$, Oct. 20 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., 20 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 20 1/2 $\frac{1}{2}$ G., Oct./Nov. 20 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., 20 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 20 1/2 $\frac{1}{2}$ G., Dec./Jan. 20 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 20 1/2 $\frac{1}{2}$ G., Jan./Febr. 21 $\frac{1}{2}$ Br., 20 1/2 $\frac{1}{2}$ G., April/Mai 22 - 21 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 22 Br.
 Weizen geringe Qualität unbedacht. Roggen fest und besser besacht, schließt etwas ruhiger. Rübbel nachgehend.
 Spiritus eröffnete niedriger, schließt etwas fecker.

Breslau, d. 29. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pGt. Eralt. 8 $\frac{1}{2}$ G. Weizen, weißer 62-80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gelber 61-74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Roggen 42-47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gerste 41-46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Feife 32-36 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Stettin, d. 29. Octbr. Weizen 60-77 bez., Frühj. 64 G. Roggen 37-38 bez., Oct. 37 G., Oct./Novbr. 37 1/2, Frühj. 41 1/2 - 42. Spiritus Oct. u. Oct./Novbr. 18 bez., Frühj. 17 G., 16 1/2 Br. Rübbel Oct. 13 1/2, April/Mai 13 $\frac{1}{2}$ bez.

Hamburg, d. 29. Octbr. Weizen loco kaum preisfallend, ab auswärts Früh. flau. Roggen loco unverändert, ab auswärts Frühj. sehr flau. Del pr. Herbst 25 1/4, pr. Frühj. 26 1/2.
 London, d. 28. Octbr. In englischem und fremden Weizen, so wie den übrigen Getreidearten sehr geringes Geschäft.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 29. October Abends am Unterpel 5 Fuß — Zoll.
 am 30. October Morgens am Unterpel 5 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weiskensfel.
 am Unterpel:
 am 28. October Abends — Fuß 3 Zoll.
 am 29. October Morgens — Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 29. October am alten Pegel 45 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schiffe zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 29. Octbr. F. Quandt, 2 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Leiffen. — G. Keilig, bezgl. u. Dresden. — Wac. Jänike, Cichorienbroden, v. Maga

Dberfchl. Lit. A. 137 1/2 a 137 1/2 gem. do. Lit. C. 126 1/4 a 126 gem.
 Die Börse beschäftigte sich heute schon mit der Ultimo = Liquidation, in Folge dessen das Geschäft sowohl in Eisenbahn = als Pant = und Credit = Actien nur äußerst gering war, die Course daher auch meist ihre gestrige Notiz behielten.
 Bank = Actien. Hofelder [3] 4 pGt. 120 etwas G. Gothaer [4] 84 B. Hamb. Nordb. Bank [4] 89 1/4
 G. Hamb. Vereins = Bank [4] 93 1/2 B. Sannoversche Bank [4] 100 3/4 B. Luxemburger Bank [4] —
 Dammstädter Pottelbank [4] 91 bz. Dammstädter Credit = Scheine — — — — — — — — — — — — — — — —
 69 3/4 — bz. Meiningen Creditbank = Actien [4] 81 1/2 G. Dessauer Creditbank = Actien [4] 84 3/4, 55 1/4 — 54 1/2
 bz. u. B. Mold

Deburg n. Dresden. — Ad. Dampfschiff-Ges., Röhren,
v. Harburg n. Budau. — B. Leche, Sodaasche, von
Magdeburg n. Dresden. — F. Andrea, Gerste, v. Stet-
tin n. Budau. — Bärnede, Güter, v. Stettin n. Halle.
— G. Pomann, 2 Käbne, Röhren, v. Hamburg nach
Dresden.
Riederwärts, d. 29. October. — G. Herzog, leere
Käfer, v. Mühlberg n. Magdeburg. — G. Müllner, fr.
Dsch. v. Boboß n. Berlin.
Magdeburg, den 29. October 1857.
Königl. Schloßbeam. Haase.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Separations-Sache von Rossbach mit Nahlandorf soll die Instandsetzung der Communicationswege und der Gräben, die Erbauung der erforderlichen Brücken und Durchlässe, sowie die Pflasterung mehrerer Mulden an den Mindestfordernden verbindungen werden. Auf den Antrag der Interessenten habe ich zu obigem Zwecke einen Termin

auf Montag den 9. Novbr. cr.

Vormittags 8 Uhr

in der Schenke zu Rossbach

anberaumt und werden Unternehmungslustige zu demselben hiermit eingeladen.

Veititionsbedingungen und Kostenanschläge sind in den Ortsrichtern und Schenken zu Rossbach, Nahlandorf und Lunfeldt, sowie im Geschäftslocale des Herrn Feldmesser Gauße hieselbst zur Einsicht niedergelegt.

Weißenfels, den 15. Octbr. 1857.

Der Special-Commissarius der Königl.

General-Commission.

Frb. von Franke,

Regierungs-Assessor.

3000 Thlr. sind auf ein Landgut, 500, 1000 Thlr. auch auf Häuser auszuleihen; ferner werden 4000 Thlr. auf ein Gut und 300 Thlr. auf ein Haus zu leihen gesucht.

H. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Cessionen verschiedener Geld-Forderungen werden gesucht durch

H. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Hausverkauf.

Ein am Markt alhier belegenes, in sehr gutem Zustande befindliches Haus, sammt Hof, Seiten- und Hintergebäuden, worin sich auch ein geräumiges Gewölbe befindet, ist mir zum Verkauf, und wenn sich ein solcher nicht realisiren sollte, das Gewölbe nebst Zubehörungen selbst zur Vermietung auf sechs Jahre übertragen worden; indem ich hierauf reflectirende Käufer, beziehungsweise Miether, ersuche, mit mir in Unterhandlung zu treten, füge ich hinzu, daß bei einem Verkauf mit Rücksicht auf Anzahlung und Stundung von Kaufgeldern die günstigsten Bedingungen gestellt werden sollen. Eisleben, d. 31. October 1857.

Schwennicke.

Ein gegenwärtig noch in Condition stehender, sehr gut empfohlener Oekonomieverwalter sucht anderweite Stellung und theilt das Nähere mit

Schwennicke.

Ein brauner Jagdhund mit weißledernem Halsband, auf den Namen „Flanco“ hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält zwei Thaler Belohnung in der Mühle zu Eibitz.

Frischer Kalk

Montag d. 2. Novbr. Landwehrstr. Nr. 3.

Frischer Kalk

ist Dienstag den 3. Novbr. auf der Cöfiker Biegelei zu haben.

G. Haubold.

Hotel zum Thüringer Bahnhof.

Sonabend den 31. großes Abendconcert.

Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr, Entrée à Vers. 1 Sp.

Halle, den 31. Octbr. 1857.

Trotha.

Sonntag ladet zur Kirmes, Tanz-

muß und frischen Kuchen freundlichst ein

Ed. Knoblauch.

Frische Ostender Austern,

schönste Qualität, treffen wöchentlich 4- bis 5mal Sendungen ein, und empfehle solche in $\frac{1}{8}$ Tonnen von 400 Stück und in Hunderten billigt. Auch werden dieselben in allen Quantitäten in meiner Wein-
stube verabreicht.

Julius Kramm.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Friedrichshaller, Saidschützer und Püllnaer Bitterwasser, Eger, Schlesier und Wittekinder Salzbrunnen sind den ganzen Winter hindurch frisch zu haben.

W. Fürstenberg & Sohn.

Ganz extra schönen frischen, grau, großkörnig, wenig gesalzenen Astrachanischen u. Hamb. Caviar offerire in Originalfässern und ausgewogen billigt.

Julius Riffert.

Das Allerneueste von Filz- und Fellschützen, so wie auch eine große Auswahl von seidnen-Hüten, Blumen, Bändern, und alle in dies Geschäft passende Artikel sind vorräthig und werden zu sehr soliden Preisen verkauft in der

Pughandlung von C. Nietsch, gr. Klausstraße.

Kuiwan!

Auf diese neue Delikatess, welche ein feines, Gaumen kitzelndes Gericht und als Voressen bei Dinners und Soupers nichts Schöneres giebt, nehme ich Bestellung an. Eben so halte solches in meiner Restauration à Portion $2\frac{1}{2}$ Sp. noch zu einem alten Töpfchen Culmbacher Bier bestens empfohlen.

C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse“.

Süsse Apfelsinen, neue Malaga-Citronen u. Trauben-Rosinen (allerbeste Sorte), neue Smyrnaer Tafel-
feigen, Sultani-Rosinen, neue Mandeln à la princesse
empfehl

G. Goldschmidt.

Fr. Neunaugen,

sowohl Lüneburger, Bremer und Elbinger in allen Grössen und Packungen empfiehlt in Partien und einzeln zu den billigsten
Preisen

G. Goldschmidt.

Fr. Trüffeln

erhielt wieder

G. Goldschmidt.

Astrachanischen Caviar — Hummer, wirkliche Christiania-Anchovis, echte Strass-
burger Pasteten von Gänsele-
bern, Krammetsvögeln, Enten und Zungen, von Aal und Schinken erhielt u. empfehle nebst gebrat. Schnepfen, Krammetsvögeln, Lerchen, Rebhüh-
nern und Wachteln mit Trüffeln, in luftdicht verschl. Blechdosen jeder Grösse aus Nantes; (Fasanen-, Schnepfen- und Rebhühner-Pasteten treffen erst gegen Ende künftigen Monats ein), —
— täglich frische Austern —
G. Goldschmidt.

Gr. fette Kiel, Bücklinge, fr. Kiel, Sprossen empfing wieder
Julius Riffert.

Palme's Bier-Stube. Sonabend den 31. October
Wurstfest.
Musikalische Soirée von Geschwister Wittig.

Schlettau.
Sonntag den 1. Novbr. ladet zur Klein-
Kirmes freundlichst ein
der Gastwirth Pohl.

Bad Wittekind.
Sonntag Concert.
E. Stöckel, Director.

Einen Horndrehler-Gesellen wünscht
Friedrich Zähne in Eisleben.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Sieben Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß meine gute Frau, geb. Worch, gestern Abend gegen 8 Uhr von einem munteren Töchterchen glücklich entbunden wurde.
Eisleben, am 27. October 1857.
Heinrich Schmidt,
Kaufmann.

Verbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)
Wilhelm Radestock,
Mathilde Radestock
geb. **Schumann.**
Collenbey, den 26. October 1857.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 2. November d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

- 1) Straßenerleuchtungs-Etat pro 1858.
- 2) Vorlage über Benutzung des Ackerstücks unterhalb der Gas-Anstalt.
- 3) Bewilligung der Kosten für 2 angeschaffte Gasmesser.
- 4) Rechnung der Tageblatts-Kasse pro 1856.
- 5) Etat des Tageblatts pro 1858.
- 6) Bewilligung in einer Straßenregulirungssache.
- 7) Vorlage in der Lehm-breiten-Angelegenheit.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Antrag auf Gehaltszulage.
- 2) Gesuch um eine Unterstützung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

Fritsch.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 29. bis 30. October.

- Kronprinz:** Hr. k. k. Oberst. Major v. Wolfstramm a. Wien. Hr. Reg. Meier v. Burg a. Anklam. Hr. Landrath u. Gutbes. v. Belle a. Uckermark. Die Hrn. Kauf. Janßen a. Leipzig, Koch u. Burghardt a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Geh. Hof-Kammer-Rath Schmidt m. 2 Söhnen u. Hr. Fabrik. Stab a. Berlin. Hr. Amtm. Koch a. Hofleben. Frau Amtm. Dem-

- ler m. Tochter a. Köthen. Hr. Ger.-Assessor Schulz a. Raumburg. Hr. Insp. Reuter a. Ober-Simon. Die Hrn. Kauf. Geseilmann a. Saachpe, Seiberlich a. Leipzig, Becker a. Berlin.
- Goldner Hing:** Hr. Bau-Unternehmer Agrott m. Gem. a. Emmersb. Die Hrn. Kauf. Stellmann u. Stölgner m. Gem. a. Magdeburg, Meisch a. Lands-thal, Schöke a. Berlin. Hr. Fabrik. Jettel a. Chemnitz. Hr. Baumstr. Bonared a. Prag. Hr. Rent. Uhlhant a. Dresden.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Gannete a. Leipzig, Keller a. Weissenfels, Krüger a. Chemnitz, Müller a. Bamberg. Hr. Handelsm. Sahn a. Rhina. Hr. Rent. Bunefe a. London.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Liebau a. Riesa. Hr. Reg.-Rath Steinfos a. Magdeburg. Hr. Berg-Inspr. Nisch a. Schöningen. Hr. Rentant Claus a. Acherleben. Hr. Hauptm. George a. Torgau. Hr. Oberst v. Schönfeld a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Berlin u. Schmidt a. Magdeburg, Krummhaar a. Leipzig, Milbe a. Breslau.
- Goldne Kugel:** Hr. Pferdehdt. Jordan a. Lenungen. Die Hrn. Kauf. An-trop a. Leipzig, Zimmermann a. Acherleben, Moos a. Erfurt, Flescher a. Altenburg. Hr. Rieferstr. Fuchs a. Düsseldorf.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,78 Bar. L.	335,09 Bar. L.	334,62 Bar. L.	335,15 Bar. L.
Dampfdruck .	3,48 Bar. L.	4,30 Bar. L.	3,57 Bar. L.	3,78 Bar. L.
Rel. Feuchtigheit	95 pCt.	83 pCt.	87 pCt.	88 pCt.
Luftwärme .	6,9 C. Rm.	11,0 C. R.	8,2 C. Rm.	8,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Ackerverpachtung.

Die der hiesigen Marien-Kirche gehörige, zwischen dem Stein- und Schimmel-Thore unmittelbar vor der Stadt belegene, sogenannte Mailen-Breite soll in Parzellen von einem Morgen — mehr oder weniger — von jetzt ab auf sechs Jahre bis Michaelis 1863 meistbietend verpachtet werden.

Im Auftrage des Kirchencollegii habe ich hierzu einen Termin auf Freitag den 6. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthause „zur Maille“ anberaunt, zu welchem ich Pachtliebhaber hierdurch einlade.

Die Bedingungen und der die einzelnen Parzellen nachweisende Plan der ganzen Mailenbreite sind von jetzt ab bei mir einzusehen.

Halle, den 27. October 1857.

Der Justiz-Rath Fritsch.

Gasthofs-Verpachtung.

Veränderungshalber soll der Gasthof „Zum Mohr“ in Giebichenstein bei Halle sofort anderweit unter soliden Bedingungen verpachtet werden.

Zur Angabe der Gebote lade ich Liebhaber auf

den 9. November früh 10 Uhr zur mir ein. Bedingungen sind bei mir und dem Besitzer zu erfahren.

Wille, Justizrath.

Das Heben resp. Verbreitern des Lettin-Gräblings er Grenzgrabens soll an den Mindestfordernden verbunden werden. Hierzu ist ein Termin auf den 5. Novbr. er. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle anberaunt, wozu Unternehmer vorgeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Ortsbehörden.

Ein Capital von 7000 Rthl. wird zur ersten Hypothek auf ein Gut im Werthe von mehr als 60,000 Rthl. gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Rechtsanwält Saureteig zu Cöthenburg.

Haus-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf des am Hospitalplatz freundlich gelegenen Hauses Nr. 4 steht ein Termin Sonntag den 8. November Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst an, wozu reelle und zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Das Haus enthält: 3 Stuben, 2 Stubenkammern, 1 Alkoven, Küche, Gefäße- und Feuerungsgeheß, Hof, Brunnwasser und sehr große Werkstelle, sich eignend für Holz- und Feuerarbeiter.

Fr. Schaaf.

Ein noch gutes Pianof. für 25 Rthl., f. Anfänger passend, zu verkaufen.

Barfüßerstr. Nr. 7.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Wandagen.

Bekanntmachung.

Zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) finden in diesem Jahre nur noch folgende Postdampfschiff-Fahrten statt:

Von Stettin

Sonnabend den 24. October: Preussischer Adler; Sonnabend den 31. October: Wabimir;

Mit den Fahrten von Stettin und resp. von Kronstadt am 31. October wird die Seepost-Verbindung zwischen beiden Häfen für dieses Jahr geschlossen.

Die Passage- und Frachtgelb-Tarife, sowie überhaupt alle für die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Postanstalt eingesehen werden.

Berlin, den 19. Octbr. 1857.

Von Kronstadt

Sonnabend den 24. October: Wabimir. Sonnabend d. 31. Octbr.: Preuß. Adler.

General-Post-Amt. Schmückert.

Ein nobelsingerichtetes Verkaufsfokal in frequenter Lage der Stadt, für jedes Geschäft sich eignend, ist an einen soliden Miether abzugeben. Näheres unter A. B. poste restante Halle.

Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen alhier in frequenter Straße am kleinen Markt belegenen, privilegierten Gasthof zum schwarzen Bär, worauf zugleich das Privilegium der Brauerei ruht, Sonntag den 14. November d. J. Nachmittags um 2 Uhr öffentlich und meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber werden zur gedachten Stunde im Gasthofe selbst eingeladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Dessau, d. 15. October 1857.

Pollig, Gastwirth zum Bär.

Für eine auswärtige Papier-Fabrik wird ein Lehrling gesucht.

Näheres gr. Steinstraße 66.

Ein cautionsfähiger Buchhalter für ein Fabrikgeschäft wird gesucht. Wo? ist bei Ed. Stürckrath in der Erpbe. d. J. zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Bedienter kann auf dem Lande in der Nähe von Halle sofort unter vortheilhaften Bedingungen Stellung finden. Näheres zu erfragen in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr, Martinsgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Uhrmachergehülfe

findet sofort Condition beim Uhrmacher Louis Schulze in Bitterfeld.

Ist derselbe ein guter und zuverlässiger Arbeiter, so kann er auf dauernde Arbeit u. Wiedererstattung der Reisefkosten rechnen.

Stellen. Gesucht werden für ein Rheinisches Handlungshaus ein älterer Buchhalter mit Befähigung zur Führung der deutschen, französischen und englischen Correspondenz, sowie für 2 Leinen- und Schnittwaaren-Handlungen 2 Commis mit guten Referenzen.

Auftrag H. Luderig, Agentur: Comtoir in Leipzig, Kl. Fleischerg. 23.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schmiedemeister Krause in Zscherben h/S.

Bei Schroedel & Simon ist so eben erschienen:

Praktische Anleitung

zur Anfertigung deutscher Aufsätze von Fr. Koerner,

- Professor an der böhern Handelsakademie zu Pefh.
3 Hefte. gr. 8. eleg. geh. d. Hest 8 1/2.
1stes Hest: Erzählung und Beschreibung.
2 - - - Briefe und Geschäftsaufsätze.
3 - - - Abhandlungen.

Wiedvieh-Auction.

Wirtschafts-Veränderung halber soll Mittwoch den 4. November d. J.

von Vormittags 10 Uhr an im Gasthof zu Lindenau bei Leipzig der ganze Wiedvieh-Bestand, bestehend in mehreren Bullen verschiedenen Alters, Milchkühen und Jungvieh, zusammen 23 Stück, — Schweizer Rasse Kreuzung — und zwar jedes Stück einzeln an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Alle weiteren Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht werden. Gasthof zu Lindenau bei Leipzig, im October 1857.

So eben trafen

Die

Gothaischen genealogischen Taschenbücher für 1858

bei uns ein. Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Bei Fr. Stollberg in Merseburg so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Merseburger Hauskalender

für 1858. (Mit einem kleinen Staatskalender für den Reg.-Bezirk Merseburg.) — Preis 5 1/2.

Am großen Berlin Nr. 14 sind zwei große Säle nebst damit in Verbindung stehende Räume, fogleich oder von Neujahr an zu vermieten.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.



Herbst- und Winter-Mäntel

in modernsten Geschmack und in den verschiedensten neuen Stoffen empfehlen bei großer Auswahl zu sehr soliden Preisen

J. Simons Söhne,

Brüderstraße 19. 20.

Gecht amerikanische Gummischuhe
aus der Fabrik von Hutchinson in New-York empfiehlt für Damen und Herren
Herm. Schöttler.

Mein **Geschirr- und Sättel-Commissions-Lager** vom Regiments-Sattler **A. H. Meister** im Königl. 3ten Husaren-Regiment ist nun wieder vollständig completirt, empfehle daher:

Engl. Kutschgeschirre mit Silber-, Neusilber-, Eisenbein- und schwarzen Beschlägen, ein- und zweispännig, ebenso auch Brustblatt-Geschirre.

Reitsättel für Damen, Herren und Knaben, auch Rennsättel, Reitzäume, Trensen, Halftern, Gurte, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, alles in guter Auswahl, feinsten dauerhafter Arbeit zu sehr mäßigen Preisen.

Friedrich Taubert in Halle, Alter Markt 21.

Mein **Reise-Artikel-Lager** bietet:

Reisekoffer in allen Größen, Reisetaschen mit Koffer, ohne Koffer, zum Umhängen und an der Hand zu tragen, das Feinste als das Couranteste, Jagdtaschen, Reisegebläse, Gutschachteln; ferner:

Schul-Känzeln, Mappen und Taschen, feine Leder- und Plüschtaschen für Damen, Portefeuilles, Necessaires, Knaben- und Herren-Gurte, Träger, Börsen, Brieftaschen u. s. w. Alles nur gut und dauerhaft gearbeitet zu den billigsten en gros-Preisen.

Friedr. Taubert, Alter Markt 21.

Elegante **Wiege-Pferde** mit Sattel und Zaum, zum Auf- und Abfattern, sind vorrätig.
Friedr. Taubert.

Bei **Hermann Berner,**
grosse Ulrichsstraße Nr. 8,
ist zu haben:

Die kleine deutsche Köchin.

Anweisung, wie in einem bürgerlichen Hausstande die Küche gut, schmackhaft, abwechselnd und dabei wohlfeil zu führen ist.

Auf eigne, seit 20 Jahren in der Küche gemachte Erfahrungen, begründet und herausgegeben von **Louise Richter.**

16. Auflage. Eleg. broch. Preis 5 Sgr.

Die kleine Köchin enthält nahe an 600 Recepte zur Zubereitung aller Arten Speise, als: 60 Suppen, 88 Fische, 60 Gemüße, 110 Fleisch, Wild und Geflügel, 75 Saucen, 18 Pudding, 30 Käse, Pfannentuchen und Eier, 30 Frühstücke und Compots, 65 Pasteten, Backwerk und Torten, 30 Gelees und Eingemachtes u. s. w.

Sachverständige Frauen geben diesem Büchlein das Zeugnis eines durch und durch brauchbaren. Das Erscheinen von 16 Auflagen innerhalb weniger Jahre, die Verbreitung von 80,000 Exemplaren, bürgen außerdem für den praktischen Werth der Recepte und die leichte Anwendbarkeit derselben in allen bürgerlichen Haushalten.

Ganz echten Düsseldorf'ser Senf
à 10 1/2 pr. Quart.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt, empfiehlt **Wm. Kannengießer,**
Senffabrikant aus Düsseldorf.
Schleudrig, im October.

Commiss-Gesuch.

Ein solider junger Mann, welcher gut empfohlen und gewandter Detailist ist, findet zum 1. December a. c. in einem Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen ein Engagement. Hier auf Reflectirende wollen sich bei **Hrn. Deißner & Ernst** in Halle oder poste restante Zeitz unter der Chiffre R. P. melden.

Ein fast neuer, im besten Zustande sich befindender neunspänniger leichter zweispänniger Personenwagen ist preiswürdig zu verkaufen in Halle, gr. Steinstr. Nr. 11.

Bei **Georg Wigand** in Leipzig erschienen folgende Werke von

Prof. Stöckhardt in Charand:
Chemische Feldpredigten für deutsche Landwirthe. 2 Bde. Vierte Auflage. brosch. 2 Thlr.

Chemischer Ackeremann. Naturkundliches Zeitblatt für deutsche Landwirthe. Jahrgang 1855, 1856, 1857. Jeder Jahrgang 1 Thlr. 10 Ngr.

Guanobüchlein. Eine Belehrung für den deutschen Landwirth über die Bestandtheile, Wirkung, Prüfung und Anwendung dieses Düngemittels. Vierte Auflage. brosch. 12 Ngr.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Dentifrice universel,
den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 1/2, empfiehlt **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36.
Carl Reichel in Eisleben.

Gummi-Schuhe reparirt schnell bei Garantie mit **Gummi-Guttapercha-Kitt** oder **Lederfohlen J. Deßner,** Leipzigerstr. Nr. 3.

Wir haben dem Herrn **Theodor Bindel** in Magdeburg den Verkauf unserer fabricirten Gummischuhe für die Provinz Sachsen übertragen, und denselben in den Stand gesetzt, zu unsern billigsten Fabrikpreisen abzugeben. **Mannheim. Schalk & Comp.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich die Gummischuhe aus der Fabrik der Herren **Schalk & Comp.** zum **en gros-Verkaufe** zu den Fabrikpreisen. Mein Lager ist darin stets vollständig assortirt.
Magdeburg.

Theodor Bindel,
Gummi-Waaren-Handlung.

2 Paar Cochinchina-Hühner,
1 = türkische Hühner,
1 = Zwerghühner,
1 = englische Hühner,
1 Papagei-Bauer
sind zu verkaufen Domgasse Nr. 1.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Hamburger Photogene,

noblee,

empfehlen wir in einzelnen Quartern billigt; bei Entnahme von 50 Quartern zum Hamburger Fabrikpreis.

W. Fürstenberg & Sohn.

Rechter Mokka-Coffee,
feinster Menado-Coffee,
schön hell geröstet, immer frisch bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Schießpulver, Schroot und Blei,
Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheiben-Pulver; Engl. Patent-Schroot, Zündhütchen mit und ohne Decke, desgleichen mit vier-, sechs-, acht- und zehnfacher Füllung, weiches Blei, Lade-Propfen; Spreng-Pulver, Zündschüre empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Rügenwalder Gänsebrüste.
Fette Holl. Bücklinge. Boltze.

Weintraube.

Sonntag Concert.

John, Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Sonnabend und Sonntag frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Böllberg.

Zu unserm **Kirchweihfest** oder **Kirmes** ladet von Sonntag den 1. Novbr. freundlichst ein **Natich.**

Zur Kirmes in Böllberg

ladet von Sonntag an mit Tanzmusik freundlichst ein **Kubblank.**

Trotha.

Sonntag den 1. Novbr. ladet zur Kirmes, Tanzmusik, frischem Obst- und Kaffee-Kuchen freundlichst ein **Fr. Brömme.**

Zur Kirmes in Wörmlich.

Sonntag d. 1. Novbr. und Montag Tanzmusik, Dienstag Ball, wobei das Giechenscheiner **Heinriche** Musikcorps seine Aufmerksamkeit machen wird; dazu ladet ergebenst ein **F. Rudloff.**

Heute Abend musikalische Abendunterhaltung in der „Zulpe“ von **Geschwister Fischer** aus Carlsbad.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 1. November zum **1ten Male:**

Zur Brautkammer,

komische Operette in 3 Aufzügen nach **Kogebue,** Musik von **J. Wunderlich.**

Montag den 2. November:

Die Memoiren des Satans,

Lustspiel in 3 Akten von **L. v. S.**

Julius Wunderlich.

Die erste Singschunde: Mittwoch den 4. Novbr. Nachmittag 3 Uhr; Brüderstraße Nr. 8, eine Treppe hoch. **Apel.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Nacht 11 Uhr nach langen Leiden mein guter, mir unvergeßlicher Mann, der **Agent Louis Supprian,** in seinem 57. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 29. October 1857.

Todes-Anzeige.

Heute endete unser Vater, Groß- und Schwiegervater, der frühere Gutbesitzer, zuletzt **Altstiller, Friedrich Wagner,** seine irdische Laufbahn. Schon länger war er zwar kränzlich, doch machte heute für uns ganz unerwartet ein Schlagfluß seinem thätigen und viel geprüften Leben ein Ende. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Beesenstedt, Börnick, Wansleben und Hohnstedt, den 29. Octbr. 1857.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 255.

Halle, Sonnabend den 31. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Frankfurt a. M., Donnerstag, d. 29. October. Das „Frankfurter Journal“ meldet, daß heute die Beschwerde der Lauenburger Stände in Betreff der Verfassungs- und verfassungsmäßigen Rechte des Herzogthums durch den hiesigen Advokaten Goldschmidt der Bundesversammlung mitgetheilt worden sei.

Deutschland.

Berlin, d. 29. October. Die Uebersiedelung des königl. Hoflagers vom Schlosse Sanssouci nach Charlottenburg wird, wie man vernimmt, Ausgangs nächster Woche erfolgen.

Dem heute ausgegebenen „Staats-Anzeiger“ vom 30. October liegt die vollständige Liste der Fünf- und Zwanzigsten Ziehung der Prämien von den für das Jahr 1857 zur Auslosung bestimmten Seehandlungs-Prämien Scheinen in besonderer Beilage bei.

Der heutige „Staatsanz.“ enthält die in der „London Gazette“ vom 13. d. Mts. erschienene Bekanntmachung, betreffend die Blokade des Hafens und Flusses von Kanton, welche der diesseitigen Regierung von der großbritannischen amtlich mitgetheilt worden ist.

Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen verhältnismäßig erfreulichen Zustand in dem Befinden Sr. Maj. des Königs ist, der „N. Pr. Z.“ zufolge, bereits vor einigen Tagen die Anordnung getroffen worden, daß allen öffentlichen Lustbarkeiten in der Hauptstadt in früherer Weise freier Lauf gelassen werde. Entsprechende Anweisungen sollen auch den Provinzialbehörden zugegangen sein.

Die Fregatte „Aetis“ hat bereits gestern Danzig verlassen und die Fahrt nach Havre u. s. w. angetreten.

Elbing, d. 28. October. Bei der gestern in Marienburg abgehaltenen Erswahl eines Abgeordneten für den Elbing-Marienburg-Pr.-Stargarder Bezirk wurde Herr von Graevenitz, der in Folge seiner Beförderung zum Staatsanwalte in Danzig sein Mandat niedergelegt hatte, nicht wiedergewählt. Es fielen auf ihn nur 163 Stimmen. Dagegen erhielt der Gegenkandidat, Friedr. Hausselle von hier, durch Vereinigung der oppositionellen Partei und der zahlreichen Katholiken, welche der Pr. Stargarder Kreis geliefert, 193 Stimmen. (Zeit.)

Kassel, d. 27. Octbr. Einer der achtbarsten Männer Kurhessens ist mit Tode abgegangen. Es ist dieses der Obergerichtsanwalt Schwarzenberg, langjähriger Präsident der Kurhessischen Ständeversammlungen. Sein Name ist mit der neuesten Geschichte Kurhessens eng verwebt und er hat sich durch die Festigkeit und Ehrenhaftigkeit seines Charakters ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Von der Eider, im October. Die telegraphisch hither gelangte Nachricht, daß Preußen die Holsteinische Angelegenheit an den Deutschen Bund bringt, hat den freudigsten Eindruck gemacht. Das letzte Dänische Circular erhält damit die ihm gebührende Antwort. Die Sprache des Circulars zeigt den Dänischen Uebermuth klar genug; heißt es doch darin unter anderem: die Revolutionäre und Rebellen von 1848 in den Herzogthümern wären die einzigen in Europa, die nicht geächtet worden wären! Dieser wenig aufrichtige Seitenhieb war denn doch in einem Augenblicke, wo man sich dem Auslande gegenüber den Anschein der Nachgiebigkeit und Mäßigkeit gab, wahrhaft unerträglich. Das Kopenhagener Cabinet rechnete darauf, daß die Deutsche Langmuth unerschöpflich wäre. Der Preussische Antrag in Frankfurt, dem die Oesterreichische Unterstützung nicht entgegen wird, liefert den Beweis, daß sich Dänemark diesmal geirrt hat. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 29. Octbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ spricht in einem René unterzeichneten Artikel die Meinung



des moldau-
er Türkei und
Mächte wür-
dieser Frage

über die Ein-
eit des Publi-
en Augen wie
ga des ganzen
nun ist's aus,
der tödtlichen
ischer Offiziere
n Begriff, da
eint und gro-
e Angabe von
der telegraphi-
i, außer wenn
rößten Verlust
den Verlust der
und daß ihre
Erwartungen
taste der mei-
Beschreibung
Was die heu-
inig, daß sie
tharen Sieges
g seines mate-
darum werde
Erhebungsver-
kein unmit-
England abge-
haders Dver-
nterwegs ober

gewisse in Stuttgart genannt sind. Rechnet man dazu die 900 Mann, die über Suez gehen, ferner 3159 Mann, die sich in den nächsten Tagen einschiffen sollen, und die 4 Regimenter, die Marsch-
ordere haben, so beträgt die nach Indien bestimmte Armee im Ganzen ungefähr 40,000 Mann, deren bei weitem größter Theil vor Ablauf des Jahres auf indischem Boden stehen wird.

Aus Liverpool, d. 27. October, wird telegraphirt: „Die hiesige städtische Bank (Liverpool Borough Bank) ist geschlossen worden. Eine an der Thür angeschlagene Anzeige sagt, daß die Bank von England auf eine Bitte um Vorschüsse zur Befriedigung von Ansprüchen eingegangen ist, daß jedoch die Directoren, um die Deposittare zu schützen, beschlossen haben, die Thüren so lange zu schließen, bis die Arrangements vollendet seien. Sie sprechen die Hoffnung aus, ihre Geschäfte sehr bald wieder aufnehmen zu können. Auf der Börse herrscht große Aufregung. — Nachschrift. Die Directoren der städtischen Bank haben so eben angezeigt, daß, da alle Arrangements mit der Bank von England getroffen worden seien, die Bank am Freitag wieder offen sein und ihren Verbindlichkeiten nachkommen werde.“

Paris, d. 29. Octbr. (Tel. Dep.) Aus London will man hier wissen, die Unterhandlungen zwischen der Liverpooler Bank und jener von England seien abgebrochen, und die erstere werde wahrscheinlich liquidiren.

(Eine Depesche aus Liverpool vom 28. Octbr., 1 Uhr Nachmittags, im „Globe“ von demselben Tage lautet: Die städtische Bank hat so eben folgende Anzeige an der Thür des Bankgebäudes angeschlagen lassen: „Da die Arrangements mit der Bank von England noch nicht vollendet sind, so wird unsere Bank ihre Geschäfte bis auf Weiteres nicht wieder aufnehmen. K. Sellar, Direktor.“)

